

Presseinformation

7. Mai 2024

Christian Schäfer

Konzernpressesprecher

Provinzial Nord Brandkasse AG

Sophienblatt 33

24114 Kiel

Tel. 0251 219-3644

christian.schaefer@provinzial.de

Provinzial unterstützt Verkehrssicherheitsaktion rund um Satjendorf: Jägerschaft installiert 300 blaue Wildwarnreflektoren

Kiel/Satjendorf. Achtung Wildwechsel: Wildunfälle gefährden Mensch und Tier. Die meisten Unfälle im Jahr passieren im April und Mai. Ursachen für die häufigen Zusammenstöße mit Reh- und Damwild im Frühjahr sind Revierkämpfe bei den männlichen Tieren und verstärkte Futtersuche nach der winterlichen Fastenzeit. Dabei queren die Tiere auch häufig Straßen. Allein in Schleswig-Holstein verendeten in den Jahren 2022/2023 laut Wildunfall Statistik fast 17.000 Rehe und Damwild im Straßenverkehr. Grund genug für Jägerinnen und Jäger im Kreis Plön, eine Verkehrssicherheitsaktion zu starten. Sie installierten 300 Wildwarner entlang der Landesstraßen zwischen Satjendorf und Lütjenburg (L165 und L259). Finanzielle Unterstützung bekamen sie durch die Provinzial Nord Brandkasse.

„Wir haben seit Monaten entlang der Landesstraßen L165 und L259 stark zunehmende und schwere Wildunfälle. Es war an der Zeit, hier im Revier etwas dagegen zu unternehmen“, berichtet Karl-Heinz Grähler. Er und Mitjäger Peter Muhs hatten die Idee zu der Aktion und schraubten in einer ehrenamtlichen Gemeinschaftsaktion mit einem Team von 17 Jägerinnen und Jägern knapp 300 blaue Wildwarnreflektoren mit einem Arbeitsaufwand von 24 Stunden an die Leitpfosten der Landstraße.

Als öffentlicher Versicherer unterstützt die Provinzial Projekte in der Region, darunter auch diese Verkehrssicherheitsaktion. „Wir bieten unseren Kundinnen und Kunden Versicherungsschutz und sind an ihrer Seite, wenn es darauf ankommt, aber wollen auch dazu beitragen, im Vorwege Schäden zu verhindern und damit die Gesundheit von Menschen und Tieren zu schützen. Wenn es gelingt, auch nur einen einzigen Unfall durch das Anbringen der Wildwarnreflektoren zu vermeiden, ist bereits viel erreicht“, unterstreichen die beiden Provinzial Agenturinhaber Timm Stolley aus Schwentinental und Thomas Dederscheck aus Ahrensbök, die die Wildwarnreflektoren an die Jagdgemeinschaft in Satjendorf überreichten.

Die blauen Signalelemente der Wildwarnreflektoren, die durch die vorbeifahrenden Fahrzeuge angestrahlt werden, leuchten in der Dämmerung und Dunkelheit hellblau auf. Da die Farbe so nicht in der Natur vorkommt und stark von der Umgebungsfarbe abweicht, sehen die Tiere dies als Gefahr an und weichen instinktiv von der Straße zurück. Dadurch können Unfälle verhindert werden. Jäger und Förster berichten immer wieder davon, dass in ihren Revieren weniger Tiere von Kollisionen betroffen sind, seitdem die blauen Signalelemente an die Leitpfosten angebracht wurden.

Presseinformation

7. Mai 2024

Kommt es trotz aller Vorsicht dennoch zu einem Zusammenstoß mit Schalenwild (zum Beispiel Reh- oder Damwild), Raubwild (zum Beispiel Fuchs oder Marder), Hasen oder Kaninchen, werden die Schäden am eigenen Fahrzeug in der Regel von der Vollkasko- oder Teilkaskoversicherung gedeckt. Fahrzeughalterinnen und -halter, die lediglich eine Kfz-Haftpflichtversicherung abgeschlossen haben, müssen für die Reparaturkosten ihres Fahrzeuges selbst aufkommen. „Die Versicherer verlangen bei Schäden am Fahrzeug eine Wildunfallbescheinigung, die die Polizei mittels Unfallbericht oder der zuständige Jäger des Pachtrevieres ausstellt“, ergänzt Karl-Heinz Grähler. „Darüber hinaus appellieren wir auch an alle Autofahrerinnen und -fahrer, den Fuß vom Gas zu nehmen, um hier weitere Unfälle zu vermeiden“, so Grähler.

Fünf hilfreiche Tipps gegen Wildunfälle

- Vorsicht in der Dämmerung: Geschwindigkeit reduzieren entlang unübersichtlicher Wald- und Feldränder.
- Tier am Straßenrand in Sicht: abblenden, hupen, bremsen, Lenkrad festhalten, keine unkontrollierten Ausweichmanöver.
- Ein Tier kommt selten allein: am Straßenrand mit Nachzüglern rechnen.
- Mit Tempo 70 statt 100 an gefährdeten Stellen durch Wald und Flur: Bremsweg verkürzt sich bereits um 25 Meter - das kann Leben retten.
- Auf Warnschilder unbedingt achten: sie weisen auf Wildwechselstellen hin.

Bildzeile: Knapp 300 Wildwarner schraubten die Revierinhaber Karl-Heinz Grähler und Alex Klostermann (1. und 2.v.l.) sowie Mitjäger Peter Muhs (2.v.r.) gemeinsam mit ihrer Jagdgemeinschaft an die Straßenpfosten entlang der Landesstraßen zwischen Satjendorf und Lütjenburg (L165 und L259). Finanzielle Unterstützung bekommen sie durch die beiden Provinzial Agenturinhaber Timm Stolley und Thomas Dederscheck (3. und 5.v.l. hintere Reihe).

Foto: Provinzial (honorarfrei)